

Lebenshilfe Augsburg aktuell

NEUIGKEITEN FÜR FREUNDE UND FÖRDERER DER LEBENSHILFE



DEUTSCHE FUSSBALL- MEISTERSCHAFT

Mit einem 8. Platz kehrten die Fußballer der Brunnenschule von der deutschen Meisterschaft aus Berlin zurück. In die Freude über erlebnisreiche Tage und schöne Momente auf und vor allem neben dem Spielfeld mischte sich bei den Kickern ein bisschen Wehmut. Eine unglückliche Niederlage im letzten Spiel der Qualifikationsrunde sorgte dafür, dass die Brunnenschüler für den weiteren Turnierverlauf in der unteren Runde (Platz 8-16) antreten musste. Hier zeigte die Mannschaft gegenüber den anderen Mannschaften ihre Überlegenheit und siegte in allen Spielen mit einer Tordifferenz von 32:2 Toren.

Mit einem deutlich veränderten Kader traten die aktuellen bayrischen Meister ihre Reise nach Berlin an. Das Trainerteam der Brunnenschule musste in diesem Jahr gleich vier Stammspieler ersetzen. „Mit einem derart

verjüngten und teils unerfahrenem Kader haben wir realistisch nur eine Außenseiter-Chance. Aber auch wenn wir für keine Überraschung sorgen können, so wird dies für viele Spieler mit ihrer ersten Turnierteilnahme ein Riesenerlebnis“, gab sich Trainer Manfred Stöhr vor der Abfahrt in Vorfreude.

Wie erwartet kam das Team der Brunnenschule am ersten Turniertag etwas schwer ins Turnier. Mit einem 0:1 gegen den späteren Deutschen Meister aus Sachsen zeigte das Team in einem zerfahrenen Spiel anfängliche Unzulänglichkeiten, welche das Trainerteam nach dem Spiel deutlich ansprachen. Im Anschluss zeigten die Spieler ihr Potential und ließen mit jeweils 5:0 Toren die Gegner aus Neunkirchen (Saarland) und Neuwied (Rheinland-Pfalz) keine Chance. Im vierten Spiel gegen die starke Mannschaft aus Neuruppin (Brandenburg) konnten die Brunnstädter über die volle Spiellänge nicht mithalten und verloren mit 0:2 Toren.

Im letzten Qualifizierungsspiel gegen das Team aus Großkayna (Sachsen-Anhalt) erspielten sich die Königsbrunner Spieler ein deutliches Übergewicht, allein die Chancenverwertung ließ zu wünschen übrig. Kurz vor Spielende warfen die Brunnstädter alles nach vorn und mussten noch zwei Gegentore hinnehmen. Dies bedeutete den „Abstieg“ in die Platzierungsgruppe der Plätze 8 bis 13.

An den letzten beiden Tagen gaben die Spieler um Kapitän Fofanah aber nicht auf. Im Gegenteil: mit Spielfreude boten die Königsbrunner schönen und erfolgreichen Fußball. Das Trainerteam brachte in den verbleibenden Spielen alle Spieler zum Einsatz, von denen sich auch die Ersatzspieler in den Vordergrund spielen konnten.

„Positiv ist vor allem, dass alle Spieler während des Turniers Akzente setzen konnten“, verweist Co-Trainer Bijan Dehghani auch auf die unterschiedlichen Torschützen. „So gesehen, war der vermeintlich unglückliche Abstieg in die untere Platzierungsrunde doch gewinnbringend“, pflichtet Betreuer Daniel Kraus bei. In der Tat gewannen die Königsbrunner Schützlinge im Anschluss jedes Spiel mit einer sensationellen Tordifferenz von 32:2 Toren und belegten dadurch unangefochten den ersten Platz der unteren Spielrunde. Dies bedeutet in der Endabrechnung den 8. Platz. Von den insgesamt 15 Spielen hat das Team der Brunnenschule 12 Spiele gewonnen.



SOMMERFEST WOHNHEIM GÖGGINGEN

Kurzbericht mit Gedicht:

Das erste Sommerfest im Wohnheim Göggingen war sehr nett, die bayerischen Trachten von Frauen und Männern ganz adrett. Das Motto „bayerisch“ ist in Augsburg traditionell, da verzogen sich die dunklen Wolken schnell.

Die Tanzelmusik von Kolping Göggingen spielte auf, alle Anwesenden waren „gut drauf“. Das Sommerfest ist gut gelungen, viele Leute haben bei der Blasmusik mitgesungen.

Die Grillmeister zeigten sich voll engagiert, die Tische wurden mit blauweißen Servietten dekoriert.

www.lebenshilfe-augsburg.de

„G'schmeckt hat's“ von Fleisch bis zum Salat, es war ein frohes Fest an einem warmen Sommertag.

Rita Mayinger, Fachdienst

Tipps: Neues im Netz

- **Unabhängige Teilhabeberatung EUTB**

Pro Retina e.V. hat seit Januar 2023 die EUTB Beratungsstellen in Augsburg Stadt und Land übernommen. Die Beratungsstellen bieten u.a. auch Hausbesuche an und helfen bei Antragstellungen.

Kontakte: Frau Seeger
seeger.eutb@pro-retina.de
www.teilhabeberatung.de/beratung/eutb-pro-retina-augsburg

- **Selbsthilfegruppe**

Pro Retina e.V. Augsburg bietet zusätzlich eine Selbsthilfegruppe für sehbehinderte und blinde Menschen an, die Vorträge und

Gesprächskreise für Erwachsene anbietet. Ansprechpartnerin ist Frau Goth.

Das Programm von September bis Dezember 2023 ist erhältlich bei goth-marion@pro-retina.de. Nächster Termin ist am Samstag, 7.10.2023 mit Hilfsmittelausstellung.

- **Autismus Deutschland**

Unter www.autismus.de werden viele Infobroschüren zum Thema Autismus angeboten.

Neu z.B. Begleitende Arztbesuche bei Menschen mit Autismusspektrum.

- **Fachliteratur: Recht auf Teilhabe**

Neuaufgabe 2023, Verlag Lebenshilfe Bundesverband

Inhalt: Wegweiser zu sozialen Leistungen und aktuellen Änderungen im BTHG

Beispiele: Betreuungsrecht, Frühförderung, Assistenzen, Wohnen und mehr...

www.lebenshilfe.de/shop/artikel/recht-auf-teilhabe

- **Notfallratgeber**

Ein Notfallratgeber in Leichter Sprache ist beim Landratsamt Augsburg kostenlos erhältlich.

Inhalt: Einfache Erklärungen und Handlungen in Notfallsituationen - Beispiel: Was tun bei Gewitter?

Bestellung unter pressestelle@LRA-a.bayern.de oder im Internet zum Download



AUS DEM HERAUSFORDERNDEN LEBEN EINES GESCHWISTERKINDES

Christiane Scherer ist Schwester von zwei Brüdern mit geistiger Beeinträchtigung. Der Familienalltag war nicht immer einfach. Sie erzählt, wie sie ihre Kindheit erlebt hat.

VON CELINE THEISS

Es war nicht immer einfach, aber wenn sie von ihren Brüdern erzählt, lächelt sie. Christiane ist das jüngste von drei Kindern – und sie ist gesund. Ihre beiden Brüder sind geistig beeinträchtigt. Doch damit ist sie nicht allein. Sie ist eines von schätzungsweise drei Millionen Geschwisterkindern in Deutschland. Das sind Menschen, deren Geschwister chronisch krank sind oder eine Behinderung haben. Die 33-Jährige ist das jüngste von drei Kindern. Bei ihrem acht Jahre

älteren Bruder Michael wurde eine ausgeprägte Lernschwäche während der Schulzeit festgestellt, der mittlere Bruder Wolfgang, der zwei Jahre älter ist als Christiane, hat eine geistige Behinderung. Für sie war der Alltag mit zwei beeinträchtigten Geschwistern Normalität. Heute leben die erwachsenen Männer in betreuten Wohngruppen (*Anmerkung: in unserem Wohnbereich, die Redaktion*). Christiane hat ihre Brüder immer begleitet und auch beschützt.

Ihre gemeinsame Kindheit beschreibt Christiane als fröhlich. "Ich habe eigentlich immer alles bekommen, was ich wollte", sagte sie. Sie hatte etwa ein eigenes Zimmer, während sich ihre Brüder eins teilten. Christiane bekam damit einen Rückzugsort.

Gesellschaftsspiele wie "Mensch ärgere dich nicht" prägten ihren gemeinsamen Alltag.

Und auch heute spielt die Familie immer, wenn sie zusammenkommt. Christiane erzählt, dass sie oft mit Wolfgang unterwegs gewesen und es mit anderen Kindern zu schwierigen Situationen gekommen sei. "Wenn sie meinen Bruder gehänselt haben, habe ich ihn immer verteidigt", erzählt Christiane.

Morgendliches Gezanke und Therapiestunden prägten den Familienalltag

Der Alltag war oft von Stress geprägt. Vor allem an das morgendliche Gezanke erinnern sich Christiane und ihre Mutter Agnes, die neben ihr am Küchentisch sitzt, gut. "Der Wolfgang ist sehr stur. Und wenn er nicht in die Schule wollte, war das manchmal ein echtes Theater", erzählt die dreifache Mutter. Christiane musste in solchen Momenten einfach funktionieren. Auch die wöchentlichen Therapiestunden der Brüder nahmen im Familienleben viel Zeit in Anspruch. Zeit, die für Christiane nicht mehr da war.

Dass die gesunden Kinder im Alltag weniger Zuwendung als die kranken erfahren, ist der Normalfall. "Es kann eine große Belastung sein, denn die Geschwisterkinder bekommen oft nicht die elterliche Aufmerksamkeit, die sie bräuchten", sagt Marlen Förderer, Leiterin des Bereichs "Geschwisterkinder" im Institut für Sozialmedizin in der Pädiatrie in Augsburg (ISPA).

Fortsetzung Seite 4



Häufig sei der Familienalltag sehr eng getaktet, sodass für die Hobbys, Freunde und auch banale Anliegen der Geschwisterkinder wenig Zeit bleibe. Manch eine Familie habe zudem zu hohe Erwartungen. "Das gesunde Kind muss perfekt laufen – ein Anspruchsdenken, welches seitens der Eltern, aber auch seitens der Geschwisterkinder selbst entstehen kann", sagt Förderer. Hinzu kommt, dass sich viele gesunde Kinder nicht trauen, ihren Unmut über solche Situationen auszusprechen.

GeschwisterCLUB: Präventionsangebote für Geschwisterkinder

Um diesen Kindern eine Hilfestellung geben zu können, bilden Förderer und ihr Team Fachkräfte aus und bieten Präventionsangebote an.

Das deutschlandweite Projekt "GeschwisterCLUB" beinhaltet Fortbildungen für Fachpersonal, um Geschwisterkinder im jugendlichen und im Kindergarten-Alter optimal betreuen zu können.

Und das Angebot für psychosoziale Betreuung und Beratung für Geschwisterkinder wächst. So bieten etwa Lebenshilfe, Caritas und Diakonie Hilfe an, ebenso Kinderkliniken und Frühförderstellen. Förderer empfiehlt zudem die Website der Stiftung Familienbande, diese sammle alle Hilfsangebote für gesunde – auch bereits erwachsene – Geschwisterkinder.

Christiane nahm als Kind einmal an einem solchen Seminar teil, doch wirklich geholfen habe ihr das nicht, erzählt sie. Damals sei es vor allem darum gegangen, Verständnis für die Lage der Eltern zu erlernen. In den Seminaren heute wird laut Förderer den Geschwisterkindern hingegen vermittelt, dass alle Gefühle in Ordnung sind. Doch auch abseits von Programmen können die gesunden Kinder unterstützt werden. Eltern sollten mit ihren Kindern offen kommunizieren und über Ängste und Sorgen sprechen, betont Förderer. Zudem sei es wichtig, diesen Kindern eigene Hobbys und soziale Kontakte zu ermöglichen.

Die Beziehung zu Geschwistern prägt das eigene Leben stark

"Die Beziehung zu den Geschwistern ist die längste Beziehung im Leben eines Menschen", erklärt Förderer. Diese sei dadurch stark prägend für das eigene Leben. Daher ergreifen viele Geschwisterkinder laut Förderer soziale Berufe. So auch Christiane. Sie machte eine Ausbildung als Kauffrau für Bürokommunikation beim KJF Berufsbildungs- und Jugendhilfezentrum Sankt Elisabeth und hatte dort mit lernbehinderten Jugendlichen zu tun. An den Wochenenden arbeitete sie eine Zeit lang gemeinsam mit ihrem Vater Horst in einem Café am Milchberg, das sowohl Menschen mit Behinderung als auch ohne beschäftigte. Heute ist sie in der Verwaltung der Schulberatungsstelle Schwaben angestellt.

Geschwister mit einer Behinderung zu haben, kann auch eine enorme Bereicherung für das eigene Leben sein. Laut Förderer entwickeln Geschwisterkinder häufig ein besonderes Verständnis für den Wert des Lebens. Christiane hat das auch früh erkannt. "Viele Menschen nutzen ja das Wort 'behindert' als Schimpfwort. Sie wissen gar nicht, was das wirklich bedeutet", sagt sie. Die Beziehung zwischen den Geschwistern ist auch heute immer noch sehr eng.

Fortsetzung Seite 5



Die gesamte Familie fährt einmal im Jahr gemeinsam in den Urlaub. Dort nehmen sich die Geschwister und ihre Eltern Zeit für das, was sie immer schon gerne gemacht haben: Gesellschaftsspiele spielen.

Quelle: <https://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/leben-mit-behinderung-aus-dem-herausfordernden-leben-eines-geschwisterkindes-id66696591.html>



AUSFLUG NACH HEIDENHEIM am 16. Juli 2023

Bei strömenden Regen trafen wir uns am Alten Postweg.

Erst kurz bevor wir in Heidenheim ankamen, hörte es auf zu regnen. Wir gingen in den Tierpark. Dort konnten wir Wildtiere beobachten und füttern. Der Tierpark lag im Wald.

Danach fuhren wir in die Stadt. Wir schauten uns die Schaufenster an und gingen in der Fußgängerzone spazieren.

Mittags gingen wir italienisch essen. Wir bestellten Pizza und Pasta.

Es schmeckte uns allen sehr gut. Die Sonne kam zum Vorschein. Wir saßen auf der Terrasse.

Am Nachmittag fuhren wir in das Naturtheater. Wir schauten uns die Vorstellung „Hui Buh, das Schlossgespenst“ an.

Seit 500 Jahren spukt es im Schloss herum. Dann wechselte es den Besitzer. Leider versteht sich Hui Buh mit dem neuen Besitzer nicht gut. Als seine Spuklizenz verbrennt wird, gibt es richtig Ärger.

Nach der Vorstellung fuhren wir wieder nach Augsburg zurück. Diesmal regnete es nicht!





VORTRAG BEHINDER- TENTESTAMENT

Am 16. November 2023 um 18 Uhr wird Rechtsanwalt Dr. Thomas Fritz in der Aula der Brunnenschule, Karwendelstraße 4, Königsbrunn einen Vortrag zum „Behindertentestament“ halten.

Infos und Anmeldung unter 0821/346 87 - 40 oder tatjana.bschleipfer@lebenshilfe-augsburg.de

Interview mit RA Dr. Fritz.

Herr Dr. Fritz, in Ihrer Kanzlei beraten Sie schon seit Jahrzehnten Eltern und Angehörige zum Thema behindertengerechte Vorsorge. Dazu gehört auch das Behindertentestament. Haben sich das Interesse und die Themen in den letzten Jahren verändert?

Der Begriff „Behindertentestament“ kann leicht missverstanden werden. Man könnte denken, dass es darum geht, dass der behinderte Angehörige selbst sein Testament macht. Dies ist aber nicht der Fall. Vielmehr machen die Eltern (bzw. auch nur ein Elternteil) ein Testament zu Gunsten des behinderten Angehörigen. Gleichzeitig schützt das Testament das Familienvermögen vor dem Zugriff des Sozialhilfeträgers.

Die Notwendigkeit, das Familienvermögen über den eigenen Tod hinaus zu erhalten und das Kind mit Behinderung für die Zeit nach dem Tod der Eltern finanziell auszustatten, wird heute von den Familien mehr erkannt als früher.

Das Bewusstsein, für sich und die Nachkommen selbst gut sorgen zu müssen, ist gestiegen.

Worin liegen nach Ihrer Einschätzung die größten Fehler bei der Erstellung des Behindertentestaments?

Die Menschen befassen sich ungern mit dem Thema ihres eigenen Todes. Das ist der eigentliche Grund, warum die Menschen es so lange hinausschieben, ein Testament zu machen. Der zweite große Fehler ist, dass viele Familien mit behinderten Angehörigen glauben, dass nach dem Tod der Eltern das Vermögen der Eltern sich sowieso der Staat holt, was auch nicht stimmt, wenn man alles richtigmacht. Wer sich informiert, weiß: Wenn die Eltern ein gutes behindertengerechtes Testament gemacht haben, kommt der Staat auch nach dem Tod der Eltern an das Familienvermögen nicht heran. Außerdem können die Eltern mit einem solchen Testament das behinderte Familienmitglied zusätzlich großzügig absichern!

Zentrales Instrument des Behindertentestaments ist die sog. Vor- und Nacherbschaft: Wie funktioniert diese Regelung?

Ich muss, um die Vor- und Nacherbfolge eintreten zu lassen, dies ausdrücklich in meinem Testament bestimmen. Dadurch bekommt der Familienangehörige, der die Behinderung hat, seinen Erbteil so, dass er zwar Erbe wird, aber an

die Substanz seines Erbes nicht herankommt (sog. nichtbefreite Vorerbschaft).

Die Substanz (beispielweise ein Festgeldkonto oder Miteigentumsanteil an einer Immobilie) wird aufbewahrt für den oder die sog. Nacherben (das sind z.B. die Abkömmlinge des Menschen mit Behinderung oder dessen Geschwister, Neffen und Nichten oder auch die gemeinnützige Einrichtung, in der der Behinderte gelebt hat).

Der Mensch mit Behinderung selbst darf nicht auf die Substanz seiner Erbschaft zugreifen (also diese weder veräußern, verbrauchen oder beleihen), wohl aber die Früchte aus seinem Erbe, also zum Beispiel die Zinsen oder die anteiligen Mieteinnahmen an einer Immobilie verbrauchen.

In welchen Fällen ist ein Behindertentestament notwendig und sinnvoll? Haben Sie konkrete Beispiele dazu?

Ein Behindertentestament ist notwendig und sinnvoll, wenn ein Mitglied der Familie aufgrund seiner Behinderung staatliche Unterstützungsleistungen in Anspruch nimmt. Das Gleiche gilt für Familien, in denen ein behindertes Kind noch keine staatlichen Leistungen in Anspruch nimmt, aber die Wahrscheinlichkeit besteht, dass es solche zu einem späteren Zeitpunkt in Anspruch nehmen wird.

Wenn Eltern noch nicht wissen, ob ihr behindertes Kind später einmal staatliche Leistungen in Anspruch **Fortsetzung Seite 7**



nehmen muss oder nicht, können sie in ihr Behindertentestament eine sog. Auflösungsklausel aufnehmen, welche die Vor- und Nacherbschaft beendet, wenn das behinderte Kind nach dem Tod des länger lebenden Elternteils über einen längeren Zeitraum hinweg ohne Inanspruchnahme staatlicher Leistungen gelebt hat. In diesem Fall - so regelt dann das Testament - wird der behinderte Familienangehörige vom nichtbefreiten Vorerben zum Vollerben und kann über sein Vermögen ebenso frei verfügen wie jeder andere. Durch eine solche Auflösungsklausel kann das Behindertentestament später- und zwar auch nach dem Tod der Eltern - zu einem ganz normalen Testament gemacht werden.

Übrigens spielt es für das Behindertentestament keine Rolle, ob der behinderte Angehörige einen besonderen Behindertenstatus (z.B. Behindertenausweis) hat oder nicht. Es kommt nur darauf an, dass er aufgrund seiner Behinderung staatliche Unterstützungsleistungen in Anspruch nimmt oder später möglicherweise einmal in Anspruch nehmen wird.

Wie profitieren behinderte Menschen von einer solchen Regelung? Bedarf es dazu eines speziell bestellten Bevollmächtigten oder Verwalters?

Aus der nichtbefreiten Vorerbschaft erhält der behinderte Angehörige Erträge (=„Früchte“). Diese Erträge kann der behinderte Erbe für sich verbrauchen,

ohne dass der Sozialhilfeträger darauf zugreifen kann. Voraussetzung ist allerdings, dass in dem Testament ein sog. Testamentsvollstrecker eingesetzt wird, der auf der Grundlage der testamentarischen Regelungen bestimmt, welche Ausgaben aus den Erträgen getätigt werden.

Werden finanzielle Zahlungen aus einem Vorerbe auf die laufenden Leistungen der Grundsicherung angerechnet?

Ein gut gemachtes Behindertentestament enthält detaillierte Regelungen, die dazu führen, dass der Sozialhilfeträger die Zahlungen, die aufgrund des Behindertentestamentes an den behinderten Erben fließen, nicht auf die Leistungen der Grundsicherung oder der Eingliederungshilfe anrechnen kann. Der Testamentsvollstrecker, der dies sicherstellt, muss im Testament namentlich benannt werden. Er muss aber keine Amtsperson sein, auch kein Rechtsanwalt oder Steuerberater. In aller Regel wird/werden im Testament zunächst der länger lebende Ehegatte und nach dessen Tod die anderen Kinder oder sonstige Verwandte oder enge Freunde zum Testamentsvollstrecker und zu Ersatztestamentsvollstreckern benannt. Der Testamentsvollstrecker darf auch gleichzeitig Miterbe sein.

Was passiert, wenn ein Behindertentestament fehlt und die gesetzliche Erbfolge eintritt?

Ein wirksames Behindertentestament, das vom Sozialhilfeträ-

ger auch anerkannt wird, liegt nur dann vor, wenn alle Anforderungen, die die Rechtsprechung an ein Behindertentestament stellt, erfüllt sind. Liegt es nicht vor, dann gilt die gesetzliche Erbfolge. Das bedeutet, dass der behinderte Familienangehörige seinen normalen Erbteil erhält.

Wann sollten sich Eltern und Angehörige mit dem Thema Erbe und Vorsorge beschäftigen? Gibt es nach Ihren Erfahrungen dazu Lebensphasen?

Ein Behindertentestament sollte man sofort machen, zum Schutz des Familienvermögens und zum Wohl des behinderten Kindes.

Kann ein Behindertentestament selbstständig verfasst und bei einem Notar hinterlegt werden?

Ein Behindertentestament kann nicht selbstständig verfasst werden. Inhalt und Umfang sind einfach viel zu komplex. Die Beratung und Abfassung muss durch einen spezialisierten Anwalt erfolgen.

Sind die Regeln, die die Rechtsprechung 1993 geschaffen hat, für die Familien zuverlässig und sicher?

Das Behindertentestament wurde seit 1993 ständig weiterentwickelt und vom Bundesgerichtshof seither immer wieder bestätigt. Es ist also eine seit inzwischen 30 Jahren bestehende Institution, an der selbst von staatlicher Seite nicht mehr gerüttelt wird.